

werden, mit einem Worte, dem guten Geschmack entsprechend. Wir finden aber doch auch Beispiele, wo die Griechen von dieser einfachen Gestaltung abgewichen sind; jedoch nur im Innern der Gebäude, niemals an der Außenseite. Im Parthenon z. B. war die Zelle des Tempels mit einer Reihe doppelt über einander stehender Säulen umgeben; vielleicht um mehr Platz zu gewinnen; denn höhere Säulen mußten auch verhältnißmäßig eine größere Dicke bekommen.

Auch am großen Tempel zu Pastum stehen zwei Reihen (dorischer) Säulen über einander, die sich bis auf unsere Zeiten erhalten haben; am Tempel der Minerva Alea zu Tegea, wo man eine gleiche Anordnung gefunden, bestand die untere Säulenreihe aus dorischen, die obere aus korinthischen Säulen. Man setzte hierbei auf die untersten Säulen nicht das vollständige Gebälk, sondern nur einen Unterbalken, der hinreichend war, für die untern Säulen zur Bedeckung und festen Verbindung und für die obern zur Unterstützung zu dienen.

Bei den Römern finden wir ein auffallendes Beispiel von mehrfach über einander stehenden Säulenreihen am Colosseo. Das ganze Gebäude bestand aus vier Stockwerken und jedes war mit Säulen verziert. Im ersten Stockwerke war die dorische Säulengattung angebracht, im zweiten die jonische, im dritten die korinthische; im vierten Stockwerke waren keine Säulen, sondern bloße Wandpfeiler von korinthischer Ordnung. Die drei untern Stockwerke waren Arkadenreihen, jede von achtzig Bogen im Umkreise; das vierte oder oberste Stockwerk hatte keine Arkaden, sondern bildete eine bloße mit achtzig Pilastern gezierte und von vierzig Fenstern abwechselnd durchbrochene Mauer.

Diese Beispiele von über einander gestellten Säulen an einem Gebäude sollen uns jedoch nicht zur Nachahmung anreizen. —

**Ueberfallwehr, Streichwehr**, ein Wehr, welches das Wasser über seinen Rücken ungehindert herabstürzen läßt. S. mehr unter Wehr.

**Uebergangsgebirge.** Man versteht unter diesem Namen diejenigen Felsmassen, welche zwischen der Bildungsperiode der Ur- und Flözfelsen hervorgegangen sind, zwischen beiden eingelagert angetroffen werden, in Betreff ihrer oryctognostischen und geognostischen Charaktere sich zu den erstern sowohl als letztern hinneigen und so einen gegenseitigen Uebergang derselben herbeiführen.